

10 Jahre Die Goldene Stunde

Seit 10 Jahren werden im Rahmen der Fortbildungsreihe „Die Goldene Stunde“ beruflich und privat Betreuende und Pflegende für die spirituellen Bedürfnisse von Menschen mit Demenz sensibilisiert und Kompetenzen für die spirituelle Begleitung vermittelt. Das Geistliche Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Träger der Goldenen Stunde, organisiert bereits seit 1999 Angebote, wie Gottesdienste, Tanzcafés und Alzheimer-Salons, die Menschen mit Demenz spirituelles Erleben ermöglichen. Mit der Goldenen Stunde wurde ein Angebot für die spirituelle Einzelbegleitung geschaffen.

Das spirituelle Grundverständnis der Goldenen Stunde basiert auf Martin Buber. Für ihn spielt sich die Welt der Beziehung in drei verschiedenen Sphären ab: im Leben mit der Natur, dem Menschen und dem Geistlichen. In allen drei Bereichen kann das Göttliche wahrgenommen und Spiritualität erlebt werden. „In jeder Sphäre, durch jedes uns gegenwärtige Werdende blicken wir an den Saum des ewigen Du hin, aus jedem vernehmen wir ein Wehen von ihm, in jedem Du reden wir



Noch jede der Veranstaltungen war ein Gewinn für mich und ich bin beeindruckt davon, was Sie mit dem Kompetenzzentrum geleistet haben und immer noch leisten.

Renate Doeblin, ehrenamtliche
Krankenhausseelsorgerin



Die Veranstaltungen haben mir ermöglicht, Abstand zum Arbeitsalltag zu bekommen und die Dinge auch anders betrachten zu können, außerdem habe ich interessante Orte und Menschen kennengelernt.

Altenpflegerin

das ewige an, in jeder Sphäre nach ihrer Weise.“ (Martin Buber, Das dialogische Prinzip, „Ich und Du“, Güntersloh, 11. Aufl. 2009, S. 10)



Die Goldene Stunde wurde 2010 im Rahmen von zwei interreligiösen Gesprächen in der Ev. Luther-Kirchengemeinde in Berlin-Schöneberg entwickelt. Zu den Workshopinhalten gehören die Vermittlung von Wissen über demenzielle Erkrankungen und von unterschiedlichen Zugängen zu Spiritualität. Zusätzlich erleben die Teilnehmenden Spiritualität in verschiedenen religiösen Umgebungen, da jede Fortbildung an einem anderen – katholischen, evangelischen, muslimischen, jüdischen oder buddhistischen – Ort stattfindet. **Das Geistliche Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige nimmt das Jubiläum zum Anlass, seinen Förderern, dem Kirchenkreis Schöneberg und dem fusionierten Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg sowie seinen Spendern, Fördermittelgebern und seinen interreligiösen Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung herzlich Dank zu sagen.**

Die Fortbildungen der Goldenen Stunde konnten 2010, im Rahmen von „Menschen mit Demenz in der Kommune“ und durch Förderung der Robert Bosch Stiftung und von Aktion Demenz, ins Leben gerufen werden.



Unsere
Kooperationspartner:



fokus EHRENAMT



Geistliches Zentrum

für Menschen mit Demenz
und deren Angehörige



Anmeldung

Geistliches Zentrum für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
Kompetenzzentrum des
Ev. Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg
und der Johannesstift Diakonie
Pflege & Wohnen Elisabeth
Lützowstraße 24
10785 Berlin
kontakt@glaube-und-demenz.de
Fax (0 30) 2 65 14 05

Kostenbeitrag

Der Beitrag von 10 € pro Modul kann bei der jeweiligen Veranstaltung bar entrichtet werden.

Informationen online

Weitere Angebote des Geistlichen Zentrums für Menschen mit Demenz und deren Angehörige:
www.glaube-und-demenz.de

Fotos: Volker Witt - stock.adobe.com (Tiel), Michael Uhlmann (Innenseite)

dialoge® - Berlin | dialoge.de - 9.2019

Fortbildung 2020

Die Goldene Stunde

Menschen mit Demenz begegnen

Kurs 10

Fortbildungsangebot 2020

Modul 1 Zugänge zu spirituellem Erleben

Spiritualität kann auch existenzielle Phänomene beinhalten, wie Zuwachs an Kraft, inneren Frieden, Harmonie, Sicherheit, Lebenssinn, Hoffnung, Liebe, Verbundenheit, Getragen-Sein. Die Fähigkeit zu spirituellem Erleben bleibt Menschen mit Demenz erhalten. Im Workshop geht es um Achtsamkeit von spirituellen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz sowie um respektvolle Berührungsformen.

Gabriele Kuhnt, Diakonieschwester,
Lehrerin für Pflegeberufe

Samstag, 21. März 2020, 10 bis 16.30 Uhr
Kirchsaal im Margarete-Draeger-Haus,
Götzstraße 24 b, 12099 Berlin (Tempelhof)

Modul 2 Alles wirkliche Leben ist Begegnung

In einem zweck- und aufgabenorientierten Umfeld, wie dem Pflegealltag von Betreuungs- und Pflegekräften, ist es besonders schwierig, immer wieder innezuhalten und sich auf offene Begegnungen mit Menschen mit Demenz einzulassen. Gelingen offene Begegnungen, gehen beide gestärkt daraus hervor. Martin Buber hat dieses Geheimnis der unterschiedlichen Grundbewegungen in Begegnungen beschrieben, die im Workshop vorgestellt werden.

Ulrich Kratzsch, M. A.

Samstag, 25. April 2020, 10 bis 16.30 Uhr
Elisabeth-Forum, Paul-Gerhardt-Saal, Lützowstraße
24, 10785 Berlin (Tiergarten)

Modul 3 Menschen mit Demenz verstehen

Menschen mit einer Demenz sind darauf angewiesen, dass das Umfeld in der Familie, der Kirchengemeinde oder der Pflegeeinrichtung, achtsam mit ihrem krankheitsbedingten Verhalten umgehen kann. Im Workshop wird ein praxisorientiertes Wissen, über demenzielle Veränderungen und wie adäquat darauf reagiert wer-

den kann, vermittelt.

Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin,
DCM Evaluatorin, Trainerin

Samstag, 9. Mai 2020, 10 bis 16.30 Uhr
St George's Anglican Church (Episcopal),
Preußenallee 17–19, 14052 Berlin (Charlottenburg)

Modul 4 Psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz

Tom Kitwood hat fünf psychische Grundbedürfnisse von Menschen mit Demenz beschrieben. Werden sie in der Betreuung und Pflege berücksichtigt, erleben Menschen mit Demenz ein hohes Maß an Integrität und Wohlbefinden. Im Workshop wird Tom Kitwoods Ansatz personenzentrierter Begleitung praxisnah vorgestellt.

Christel Schumacher, Dipl.-Sozialpädagogin,
DCM Evaluatorin, Trainerin

Samstag, 13. Juni 2020, 10 bis 16.30 Uhr
Lotos-Vihara, Buddhistisches Meditationszentrum,
Neue Blumenstraße 5, 10179 Berlin (Mitte)

Modul 5 Die Erinnerung des Leibgedächtnisses

Lebenslang eingeübte Rituale sind uns in Fleisch und Blut übergegangen. Nach Thomas Fuchs, Psychiater und Philosoph, müssen sie nicht mehr kognitiv erinnert werden, sondern aktivieren sich selbst. Im Workshop wird vorgestellt, wie Menschen mit Demenz Zugang zu ihrem Leibgedächtnis erhalten. Darüber hinaus werden jüdische und muslimische Rituale vorgestellt.

Channah S. Arendt, Heilpraktikerin, Gestalttherapeutin,
Demenz- und Trauerbegleiterin, und Abdurrahim Gülec,
M. A., Wirtschafts- und Islamwissenschaften,
Semerkand Glaubens- und Kulturzentrum e. V.

Sonntag, 16. August 2020, 11 bis 17.30 Uhr
Synagoge Oranienburger Straße, Oranienburger
Straße 29–31, 10117 Berlin (Mitte)



Modul 6 Handauflegen, ein Segens- und Heilritual

Über Handauflegen können Menschen mit Demenz eine besondere Form der Zuwendung, Berührung und Geborgenheit erleben. Das Handauflegen im religiösen Heilritual kennen Menschen seit Jahrtausenden. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Im Workshop werden die Teilnehmenden in den christlich-spirituellen Hintergrund des Handauflegens eingeführt. Sie erwerben über praktische Übungen die Kompetenz, das Handauflegen bei Menschen mit Demenz anzuwenden.

Anemone Eglin, Theologin, Handauflegen OH, Kontemplationslehrerin WN/VC, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur, Schweiz

**Freitag, 11. September 2020, 17 bis 20 Uhr, und
Samstag, 12. September 2020, 10 bis 16.30 Uhr**
Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf,
Friedenstraße 20, 12107 Berlin (Mariendorf)

Modul 7 Was bedeutet „sinnvoll“ leben?

Die Frage nach dem Sinn des Lebens kann immer nur individuell beantwortet werden. Viktor Frankl, österreichischer Psychiater und Holocaustüberlebender, hat drei Wege beschrieben, wie sich dieser ureigene Sinn im Leben finden lässt. Auch Menschen mit Demenz spüren, was sie als sinnvoll erleben. Im Alltag geht es darum, sie in ihrem Sinnfindungsprozess zu unterstützen und nicht zu behindern.

Geertje Bolle, Pfarrerin, Logotherapeutin und
Existenzanalytikerin

Samstag, 26. September 2020, 10 bis 16.30 Uhr
Katholische Gemeinde St. Matthias, Goltzstr. 29,
Konferenzetage, 10781 Berlin (Schöneberg)

Modul 8 Improvisation mit Stimme und Instrumenten

Sprache und Musik lassen sich beim gemeinsamen Singen und Musizieren mit Menschen mit Demenz in kreativer Weise miteinander verbinden. Der Referent führt in die Grundlagen des gemeinsamen Singens mit Menschen mit Demenz ein und lädt die Teilnehmenden ein, viel selbst auszuprobieren.

Wolfgang Tschegg, Musiker und Musiktherapeut
Samstag, 10. Oktober 2020, 10 bis 16.30 Uhr
Gemeindesaal der Ev. Luther-Kirchengemeinde,
Bülowstraße 71/72, 10783 Berlin (Schöneberg)

10 Jahre
Die Goldene Stunde